Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 1 (1926)

Heft: 6

Artikel: Copia eines Briefs von Anno 1481

Autor: Matter, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfarrer Cenggenhagen weiß in seinem Sagenbuche von Baselland noch folgendes zu erzählen: Auf der Erfenmatte wurde im Mittelalter das Candgericht gehalten. Als noch auf dem Schlosse Farnsburg die Tiersteiner als Candgrafen saßen und die Burg stolz über die nahegelegenen Wälder und ärmlichen Strohhütten emporragte, traten einst drei Candarafen aus der Umgegend auf der Erfenmatte zusammen. Jeder erschien mit seinem Hofstaate. Diele Edelknechte, Durchsässen und Reisige waren in ihrem ritterlichen Schmucke zugegen. Auch manch adeliges Fräulein zu Pferd fand sich dabei ein, und aus dem Sikgaue von nah und fern viel gemeines Dolk. Schon lange hatten die drei Candgrafen miteinander in Unfrieden gelebt. Der Gegenstand ihres Streites betraf ein Stück Cand, das jeder ansprach und keiner dem andern abtreten wollte. Noch einmal sollte ein Dersuch zur Ausgleichung gemacht werden. Da standen die drei Rittersmänner angetan mit einer schimmernden von Gold- und Silberblumen eingeschmolzenen Stahlrüstung, die sie in manchem Tourniere getragen. Aber auf ihren Gesichtern lag der Ausdruck des Ingrimms. Es wurde lange gezankt und manches drohende bittere Wort gesprochen. Endlich glichen sie sich gütlich aus. Darauf reichten sie einander die Hand zum ewigen Friedensbunde dar, auch gab jeder sein Ritterwort, dem geschlossenen Bunde nie treulos zu werden. Die Fräulein, Edelknechte und die Mannen alle, die das mitangehört hatten, bildeten um die Candgrafen einen Kreis, und sangen über das was geschehen war Lieder von Freundschaft und Treue. Und als die lieblichen Stimmen schwiegen, da spiegelten sich auf jedem Gesicht Beiterkeit und Zufriedenheit ab. Die Candgrafen drehten sich hierauf und jeder sah nach der Gegend hin wo sein Schloß stand. Majestätisch schaute die gewaltige Feste Farnsburg herüber, deren altertümliche Türme wie vergoldet schienen. Don ferne erhob sich weit über ausdehnende Tannenwälder die alte Burg homburg mit ihren Türmen und Zinnen. Auch die Burgfeste Frohburg glänzte prächtig im Abendrote. Als die Sonne den Dorhang gezogen hatte und die Abenddämmerung eintrat, setzten die Grafen auf die Stelle, wo der Friede geschlossen wurde, einen Stein, der lange Zeit zu sehen war.

Copia eines Briefs

von Anno 1481.

des Bezirks der Herrschaft Rheinfelden und Homburg Zwang und Bahn, hohe und Niedere Gerichte sollen gehn des Ersten

Biß in den Kißling in dem Rhein gegen dem hohen Holz, und dem hohen Holz nach bis in die Krimmen in Kindshalden, und daselbst über auf, unden an Markstein, der da steht bei der Eich, und von demselben Markstein, bis an den andern Markstein, der da steht bei dem Säulein, so dann von dem Säulein über auf in den Wolfgarten zu demselben Markstein, der da steht auf Buchhalden, dannenthin von demselben Markstein bis in Bleichinmettlein in den Gatter, da dannen in den Sattenberg in den Bierbaum, und demselben hag nach über auf den Frickberg, vom Frickberg über auf in den Kirschbaum, von dem Kirschbaum bis zu dem Beiligen Stöcklein zwischen üttenthall und Hornuß, von dem Beiligen Stöcklein in den Schönen Bühl, von dem schönen Bühl bis zu dem Trag am Hintern Hol3. Dannenthin davon bis gen Efingen in den Bach, und den Bach ab bis zu dem schwarzen Brunnen, von dem schwarzen Brunnen überhin in den Mühlin Berg, von dem Mühlin Berg gegen Uberg in den Wielstein, und dann von Yberg hin das Bächle auf und in den Homberg und was wasser Seitte hierin werts gegen der Spklen mag lauffen, das gehört in Homburger Amt. Und da dannen vor Dirgilk berah und abwendig der Spleigen zu ober Herznacht, da dannen hinauf bis an den Brunnen, von dem Brunnen bis auf Staffelegg. Don Staffelegg auf den Darnen strikhen, vom Darnen strikhen auf den freven wald, dem hohen Egg nach auf den fregen wald, und was wasser Seite herein lauft gegen Weyl, gehört in das Amt gen Homburg und was wasser Innerhalb gegen Arau lauft gehört gegen Arau, da dannen in den Haklen Boden, von haklen Boden auf die Flueh ob Kienberg, von der Flueh auf Kolchen, pon Kolchen in Rot Tahl, von Rottahl hin dann in den Rinckberg, vom Rinckberg gegen Amweyl in den Gatter, von Amweyl gegen Oltingen in den Bach, von Oltingen den Bach ab, und gen Rotthenfluch, von Rotenflueh gegen Hendschicken unter Rothenflueh in Sankt Geörg alter, und was hie diekseit dem Bach ist, gehört alles in Homburg Amt. Don Sanckt Geörgen Alter hin den Wuschberg auf und gegen Erfgen Matt in das Candgericht, da die Candgericht zusammen stoßen, nämlich der Herrschaft Rheinfelden Gericht, Homburger Gericht und Darnsperger Gericht, und denn da dannen in die Buchhalden auf Zenninger Berg auf die Ebnv. von der Ehny in den fridhag entzwischen Mumpf und Zenningen und von dem friedhag und Mumpf in die Nagelflueh, von der Nagelflueh gegen Seggingen an die Rheinbrugg, von der Rheinbrugg sover ein Biedermann hinein in den Rhein reiten und mit einem Spieß gelangen mag, denn dannen, und so weit in den Rhein hinauf bis wieder in den Kißling.

Gemeindearchiv Gipf=Oberfrick.

Sibell über die Rechte der Herrschaft Frick. pag 62—65, aufgestellt von Benedikt Anton Schernberg, Obervogt der Candschaft Fricktal. Mitgeteilt von A. Matter, Caufenburg